

der Elternsprechtag

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. November 2003 14:07

Mir ist noch was eingefallen zum Thema Elternsprechtag: Ich finde es sehr wichtig, zu jedem Schüler auch etwas Positives zu sagen. Da ich eine 7. und eine 8. Klasse habe, liegt es bei einigen Schülern, die mitten in der Pubertät sind und ständig auffallen, nahe, nur die ganzen negativen Dinge aufzuzählen. Ich habe aber immer auch die positiven Dinge aufgezählt: z.B. Schüler xy kann sich klasse ausdrücken, er liefert in den Stunden sehr gute Beiträge. Gleichzeitig muss man den Eltern aber auch deutlich klar machen, dass der Schüler sich anders verhalten muss. Aber ich denke, allein schon die Tatsache, dass sie vom Lehrer auch Positives über ihr Kind hören, zeigt den Eltern, dass die Lehrer sich die Mühe machen, ihr Kind differenziert zu beurteilen und nicht in eine Schublade zu stecken, außerdem ist es positiv für die Gesprächsatmosphäre. Es ist so auch leichter für die Eltern, zu verstehen, was genau sich ändern muss. Ich würde auch deutlich sagen, wodurch der Schüler konkret auffällt. Also nicht: "xy fällt ständig auf", sondern "xy lenkt ständig seine Nachbarn ab und gibt freche Antworten" oder "er beschwert sich immer, wenn er Hausaufgaben machen soll".